



Deutscher Naturschutzring
Marienstr. 19-20
10117 Berlin

Ihre Wahlprüfsteine zur Europawahl 2019

28.04.2019

Sehr geehrter Herr Schöne,

hier unsere Antworten zu Ihren Fragen im Rahmen der Europawahl 2019:

1. Demokratisierung und Nachhaltigkeit

a. Setzen Sie sich dafür ein, dass die Prioritäten der EU konsequent an den UN-Nachhaltigkeitszielen ausgerichtet werden und die EU verbindliche Maßnahmen beschließt, um die Ziele bis 2030 zu erreichen?

Die Nachhaltigkeit, als der auf Dauer angelegte, verantwortungsvolle Umgang mit materiellen und immateriellen Ressourcen, der Umwelt und der Gesellschaft ist fester Bestandteil des Leitbilds der PIRATEN und verankert in unserem Grundsatzprogramm. Der Einsatz für Bildung für alle, die Gleichstellung aller Geschlechter, Transparenz des staatlichen Handelns und viele weitere der UN-Nachhaltigkeitsziele prägen die Politik der PIRATEN auf allen politischen Ebenen, von den Kommunen bis nach Europa.

Auf unserem Bundesparteitag im März haben wir z.B. die Achtung der nachhaltigen Entwicklung als unsere Bedingung für die Unterstützung zukünftiger Handelsabkommen beschlossen. Kein Vertrag soll ratifiziert werden, der die Umwelt negativ beeinflusst. Zudem wurde die Verpflichtung der europäischen PIRATEN erklärt, die "Agenda 2030" der Vereinten Nationen umzusetzen und die Umsetzung der Ziele für nachhaltige Entwicklung sowohl innerhalb als auch außerhalb der EU voranzubringen.

b. Das Einstimmigkeitsprinzip im Rat der EU verhindert progressive Politik. Werden Sie auf die Abschaffung der Einstimmigkeit für fiskalische Aspekte im Rat hinwirken, um die EU handlungsfähiger zu machen?

Die Gefahren für die Gemeinschaft durch die Steuerpraxis einiger Mitgliedsländer steigen stetig. Die Abschaffung der Einstimmigkeit für

**Bundesgeschäftsstelle der
Piratenpartei Deutschland**

Telefon:
+49 30 2757 2040

Telefax:
+49 30 6098 9751 7

Bankverbindung:
GLS

Gemeinschaftsbank eG
IBAN DE36430609677006027900
BIC GENODEM1GLS

fiskalische Aspekte im Rat unterstützen wir daher sehr, die Umsetzung muss jedoch durch die Mitgliedsländer selbst erfolgen. Bis dahin schlagen wir eine gemeinsame konsolidierte Körperschaftsteuer-Bemessungsgrundlage (GKKB) und eine verstärkte Aufsicht durch die EU-Kommission über die Steueroasen in der EU vor.

c. Werden Sie sich für die konsequentere Umsetzung der Aarhus-Konvention einsetzen und sich den Versuchen einiger Mitgliedstaaten entgegenstellen, öffentliche Partizipation besonders auch in Umweltfragen einzuschränken?

Ja. Um die Transparenz und Zuverlässigkeit zu erhöhen, möchten wir einen wissenschaftlichen Ansatz in jedem umweltpolitischen Entscheidungsprozess verbindlich machen. Die Gesellschaft hat das Recht auf einfachen, zeitnahen und zuverlässigen Zugang zu Umweltdaten und den daraus resultierenden Entscheidungen. Wissenschaftliche Beratung und Spezifikationen, welche die Grundlage für administrative und rechtliche Entscheidungen bilden, müssen von unabhängigen Experten eingeholt werden." Die Verordnung (EG) Nummer 1367/2006 über die Anwendung der Bestimmungen des Übereinkommens von Aarhus ist selbstverständlich EU-weit einzuhalten.

PIRATENPARTEI
Deutschland

2. Klima und Energie

a. Werden Sie die Forderung nach einer treibhausgasneutralen EU bis spätestens 2050 unterstützen und einer entsprechenden nötigen Verschärfung des europäischen Emissionsreduktionsziels auf mindestens 55 Prozent bis 2030 zustimmen?

Ja. Im Wahlprogramm zur Europawahl fordern wir die Umsetzung des Pariser Abkommen zur Begrenzung des Temperaturanstiegs auf 1,5° C über dem vorindustriellen Niveau. Die notwendigen Konzepte und Technologien zur Erreichung des Klimaschutzziels wurden entwickelt. Zusätzlich fordern wir, die Voraussetzungen für den Einsatz dieser Technologien als rechtlich bindend festzuschreiben." Wir setzen uns sogar dafür ein, dass die EU bis zum Jahr 2030 mindestens 60% des Treibhausgasausstoßes im Vergleich zum Jahr 1990 reduziert.

b. Setzen Sie sich für einen effektiven und sozial gerechten CO2-Mindestpreis ein?

Bereits im Bundestagswahlprogramm 2017 haben wir eine CO2-Steuer gefordert. Endliche Ressourcen werden zwangsläufig immer teurer. Ein wirksames Mittel, den Umweltbelastungen durch fossile Energieträger zu begegnen, ist die deutliche Anhebung des Preises für CO2-Emissionen. Damit würden vorhandene zum Beispiel hocheffiziente Gasturbinenkraftwerke gegenüber fossilen Kohlekraftwerken wettbewerbsfähig. Mit CO2-Emissionen sind auch Emissionen von vielen Giftstoffen verbunden, deren Kosten der Allgemeinheit aufgebürdet werden. Eine CO2-Steuer ist keine zusätzliche staatliche Einnahmequelle, sondern hat eine Lenkungs Aufgabe und muss mit einer Sozialkomponente an die Bürger rückverteilt werden.

c. Setzen Sie sich im Sinne einer nachhaltigen Verkehrswende für eine Reduktion des Flugverkehrs durch eine europaweite Besteuerung von Flugbenzin und Flugtickets ein?

Bereits im Europawahlprogramm 2014 war die Forderung der Piratenpartei, das auch der europäische Luftverkehr endlich vollständig

in die Besteuerung von Brennstoffen einbezogen wird, um ungerechtfertigte Wettbewerbsvorteile gegenüber anderen Verkehrsmitteln abzubauen. Deshalb forderten wir bereits damals eine verbrauchsorientierte Luftverkehrsabgabe, die Ausweichverhalten minimiert."

3. Ressourcen und Kreislaufwirtschaft

a. Setzen Sie sich für verbindliche Reduktionsziele für den Rohstoffverbrauch pro Einwohner*in sowie für fiskalpolitische Instrumente ein, z.B. eine Materialinputsteuer, um den absoluten Ressourcenverbrauch in der EU zu senken?

Wir unterstützen die von der EU erklärten Ziele und Prinzipien zum Schutz von Wasser, Luft, Boden, natürlicher Umwelt und Rohstoffen im Interesse unserer Gesundheit und unseres Wohlbefindens. Dies muss nachhaltig getan werden, indem wirtschaftliche, soziale und regionale Aspekte berücksichtigt und verantwortungsvoll gegenüber zukünftigen Generationen und dem Tierschutz handeln. Wir bemühen uns daher um eine wirksamere Umsetzung und Durchsetzung der Grundsätze der Vorsorge, der Vorbeugung, der Verursacherhaftung und des Anpackens von Problemen an ihrem Ursprung. Die Sanktionen bei Verstößen müssen verstärkt werden."

b. Setzen Sie sich gemäß der europäischen Abfallhierarchie für eine stärkere Verankerung von Reparierbarkeit und Wiederverwendung in der EU-Ökodesignrichtlinie ein?

Ja. Piraten unterstützen die von der EU erklärten Ziele und Prinzipien zum Schutz von Wasser, Luft, Boden, natürlicher Umwelt und Rohstoffen im Interesse unserer Gesundheit und unseres Wohlbefindens. Hierzu gehört insbesondere auch die Ressourcenschonung bis hin zu einer stofflichen Kreislaufwirtschaft ("Cradle to Cradle"-Konzept). Bereits im Bundestagswahlprogramm 2017 haben wir gefordert, dass das Nachhaltigkeitsprinzip als Staatsziel in das Grundgesetz aufgenommen wird.

c. Werden Sie sich für die Abschaffung umwelt- und klimaschädlicher Subventionen und für die Einführung von Verursacherabgaben einsetzen?

Ja. Öffentliche Subventionen zum Beispiel für die fossile und nukleare Energiegewinnung untergraben den von uns angestrebten Wechsel hin zu einer zukunftsfähigen, klimafreundlichen und möglichst autarken Energieversorgung in Europa. Wir fordern die Abschaffung jeglicher Subventionen und Beihilfen für die Förderung fossiler und atomarer Energien. Neben den direkten Subventionen sind das Abwälzen von Kosten für die Erschließung und den Rückbau von Kraftwerken, Bergschäden, Schadstoffemissionen, Grundwasserhaltung und -entnahme, Steuerbefreiungen und gesetzliche Haftungsfreistellungen versteckte Subventionen. Eine nachhaltige Entwicklung ist nur möglich, wenn die Verursacher von gesellschaftlichen Kosten und Risiken auch den wahren Preis ihres Handelns zahlen. Deshalb müssen auch Brennstoffe entsprechend ihrer gesellschaftlichen Kosten besteuert werden. Das Verursacherprinzip ist grundsätzlich anzuwenden.

4. Landwirtschaft

a. Setzen Sie sich für eine Neuausrichtung der EU-Agrarpolitik ein, die die Leistungen einer bäuerlich-ökologischen Landwirtschaft deutlich stärker honoriert, artgerechte Tierhaltung fördert und umweltschädliche Subventionen beendet?

Wir sind Teil der Natur und abhängig von natürlich sauberen Stoffen wie Wasser, Luft, Böden, vielfältiger Flora und Fauna als Nahrungsquellen in unserer Nähe. Wir wollen eine gemeinsame Agrarpolitik, die die naturgegebene und kulturelle Vielfalt fördert. Dazu soll die Rolle der Subventionen in der europäischen Landwirtschaftspolitik in Richtung eines stärkeren Fokus auf Vielfalt und Gerechtigkeit ausgerichtet werden. Die finanzielle Unterstützung soll nur im Einklang mit Nachhaltigkeitskriterien garantiert werden.

PIRATENPARTEI
Deutschland

b. Unterstützen Sie eine deutliche Senkung des Pestizideinsatzes in der Landwirtschaft und grundlegende Reformen des Systems der Risikobewertung, Zulassung und Kontrolle von Pestiziden?

Ja, wie die Erfahrung und neutrale Wissenschaft zeigen, sind Pestizide eine der Hauptursachen für das dezimierte Vorkommen von Insekten und auf diese angewiesenen Vögeln. Des weiteren reichern sich Pestizide in der allgemeinen Nahrungskette an und schädigen somit letztendlich auch den Menschen.

c. Werden Sie für die Erhaltung des EU-Gentechnikrechts und die Regulierung neuer Gentechnikverfahren sorgen, um Vorsorgeprinzip und Wahlfreiheit zu gewährleisten?

Wir PIRATEN treten ein für den Erhalt und die Weiterentwicklung der Sortenvielfalt samenfester Kulturpflanzen. Sie sollen unter Open-Source-Lizenz allen Erzeugern für den Anbau und die Weiterzucht zur Verfügung stehen. Patente auf Leben lehnen wir ab. Wir wollen eine nachhaltige und natürliche Nahrungsmittelproduktion. Beim Einsatz von Gentechnikverfahren setzen uns daher für eine präzise Kennzeichnung ein.

5. Naturschutz und Biodiversität

a. Stehen Sie dafür ein, dass die EU mehr Anstrengungen unternimmt, um den Verlust der biologischen Vielfalt zu stoppen und insbesondere der mangelnden Umsetzung der EU-Biodiversitätsstrategie in den Mitgliedstaaten zu begegnen?

Den Erhalt und die Entwicklung von kleinbäuerlichen Strukturen betrachten wir als einen Beitrag zu mehr Widerstandsfähigkeit (Resilienz) und Schutz der biologischen Vielfalt. Wir wollen eine gemeinsame Agrarpolitik, die die naturgegebene und kulturelle Vielfalt fördert.

b. Setzen Sie sich für die Erhaltung der Wasserrahmenrichtlinie und deren vollständige Umsetzung in allen Mitgliedstaaten ein?

Piraten unterstützen die von der EU erklärten Ziele und Prinzipien zum Schutz von Wasser, entsprechend auch die Wasserrahmenrichtlinie. Da die Umsetzung der Richtlinie in den Mitgliedsländern immer noch nicht befriedigend erfolgt ist, setzen wir uns insbesondere dafür ein, dass europaweit die Daten der Sensoren von öffentlich finanzierten Messstellen als OpenData zur Verfügung stehen und der Zustand von Wasser und Boden ohne die Verwendung proprietärer Technologien oder

Lizenzen von der Öffentlichkeit kontrolliert werden kann.

c. Unterstützen Sie eine zweckgebundene Naturschutzfinanzierung in Höhe von 15 Milliarden Euro, um das Schutzgebietsnetz Natura 2000 und weitere biodiversitätssichernde Maßnahmen zu finanzieren?

Finanzielle Hilfen für biodiversitätssichernde Maßnahmen der Mitgliedsstaaten sind fester Bestandteil jedes EU-Haushalts und werden auch von Piraten unterstützt. Gleichzeitig haben die Mitgliedsstaaten auch eigene Mittel für die Umsetzung von Natura 2000 aufzubringen. Die genannte Summe für die Naturschutzfinanzierung halten wir gerade aufgrund von Umsetzungskonflikten in Südeuropa durchaus für realistisch.

PIRATENPARTEI
Deutschland

6. Umwelt und Gesundheit

a. Setzen Sie sich für eine strikte Beibehaltung des Verursacher- und des Vorsorgeprinzips und einer entsprechend konsequenten Umsetzung der EU-Chemikalienverordnung REACH ein?

Ja, damit Mensch und Tier besser vor Gefahren geschützt werden, ist die strikte Umsetzung jeglicher Schutzbestimmungen unumgänglich. Verursacher- und Vorsorgeprinzip in jeglicher Form sind Grundlage unserer Politik.

b. Engagieren Sie sich für eine am Vorsorgeprinzip ausgerichtete Regulierung von hormonschädlichen Stoffen in verbrauchernahen Produkten?

Ja, auch hier um Mensch und Tier zu schützen. Die Begründung ist identisch.

c. Setzen Sie sich dafür ein, dass Produkte nur solche Stoffe enthalten, die eine für Mensch und Umwelt gefahrlose Wiederverwendung von Materialien ermöglicht?

Ja, denn das ist nachhaltig. Auch hier bleiben wir bei unseren Grundlagen.

Für weitere Fragen stehen wir gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Ganskow

Bundeskoordinator Wahlprüfsteine

Dieses Schreiben ist maschinell erstellt und trägt keine Unterschrift.
